

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

# HOMMAGE ANS POLSTERN

Noch bis Ende März findet in Leipzig die Ausstellung „Besessen – Die geheime Kunst des Polsterns“ zur Kultur- und Materialgeschichte der Polsterei statt – ein Besuch ist unbedingt zu empfehlen!

Text: Jens Lehmann, Fotos: RZ, Löffler



Große Projektionen, ungewöhnliche Perspektiven oder Spiegel unter den Möbeln geben exklusive Einblicke in das Innenleben von Polsterungen.



Die Vielseitigkeit der Ausstellung unterstreicht ein großer Bereich mit Polstermöbeln der Gegenwart.

„Ein bisschen Besessenheit gehört schon dazu, sich so lange mit einem Projekt zu beschäftigen“, sagte Reinhardt Roßberg zur Begrüßung der Teilnehmer einer Sonderführung in der Ausstellung „Besessen – Die geheime Kunst des Polsterns“. Unter den 200 geladenen Gästen, die nahezu alle als handwerkliche Restauratoren tätig sind, geht ein wohlwissendes Raunen durch die Menge. Einige von ihnen haben den Polsterer und Restaurator aus Markkleeberg in den vergangenen sechs Jahren tatkräftig bei seiner Idee unterstützt, der Kultur- und Materialgeschichte des Polsterns eine eigene Ausstellung zu widmen. Dass sich schließlich alles zum Guten fügte und der Startschuss Ende November 2022 sogar früher fiel als ursprünglich geplant, ist aber zu einem Großteil der Beharrlichkeit von Reinhardt Roßberg selbst zu verdanken. Er schaffte es, das Grassi Museum für angewandte Kunst in



Armlehnsessel von Schloss Wilhelmshöhe, 1823.

Leipzig für seine Idee zu begeistern, steckte die Kollegen der beiden großen Restauratorenverbände im Raumausstatter-Handwerk mit seinem Enthusiasmus an und konnte schließlich den Architekten und Künstler Thomas Schriefers als Kurator und den Unternehmer Werner Löffler als Mäzen gewinnen. Letzterer hat in 35 Jahren rund 3 500 Sitzmöbel aus drei Jahrhunderten gesammelt und einige als Exponate zur Verfügung gestellt.

### EXKLUSIVE EINBLICKE

Entstanden ist eine bislang einmalige Ausstellung, die sich der Kernkompetenz des Raumausstatter-Handwerks widmet – der Polsterei. Anders als im musealen Bereich üblich steht in Leipzig das Polster selbst und nicht die Kunstgeschichte zu seiner Entstehung im Vordergrund. In Möbeln vom Barock bis zur Gegenwart werden exklusive Einblicke ermöglicht und dabei der



**REINHARDT ROSSBERG**

... hatte bereits 2016 die Idee zur Ausstellung.



**THOMAS SCHRIEFERS**

... kuratiert die Ausstellung und gab ihr ihren Namen.



**STEFAN OSWALD**

... stellte mit den Restauratorenkollegen viele Exponate her.



**WERNER LÖFFLER**

... unterstützt die Ausstellung nicht nur mit Leihgaben.



Viele erklärende Informationen geben je nach Vorkenntnis vertiefendes Wissen an die Besucher weiter, ohne diese dabei zu überfordern. Ideal auch für Berufsschul- oder Meisterklassen.

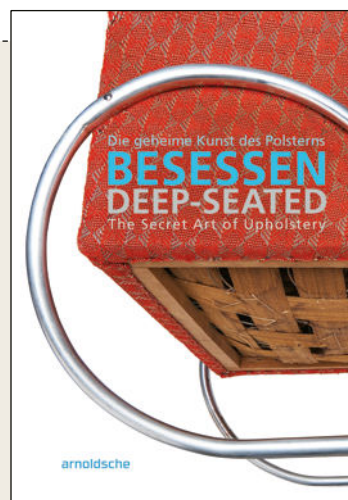
kunstfertige Umgang mit wechselnden Materialien und Techniken verdeutlicht. Immer wieder verschaffen anschauliche Modelle ungewohnte Anblicke, bieten Spiegel unter den Möbeln überraschende Perspektiven. Über 100 Polstermöbel der vergangenen 400 Jahre werden gezeigt – vom Renaissance-Stuhl über den Ratsessel des frühen 17. Jahrhunderts, vom ersten Fitnessgerät Chamber Horse des späten 18. Jahrhunderts bis zum preisgekrönten Designobjekt und den Experimenten der letzten Jahrzehnte. Und mehr noch: In einem speziellen Bereich können Möbel besessen und Materialien befühlt werden. Interessant ist das für jedermann, denn auf Polstern gesessen wird überall und die wenigsten haben jemals unter den Bezugsstoff geschaut. Interessant ist das aber vor allem auch für alle angehenden und bereits gestandene Raumausstatter, Polsterer und Sattler.

### Buch zur Ausstellung

#### UNVERZICHTBARES NACHSCHLAGEWERK

Der heimliche Star der Veranstaltung ist der Ausstellungskatalog. Mit knapp 400 Seiten im DIN A4-Format ist er vielmehr ein Buch zum Thema, das es aktueller und umfassender derzeit nicht gibt. Auch wenn das Compendium kein Fachbuch sein kann, ist es für jeden ein unverzichtbares Nachschlagewerk rund um die Polstertechnik und seine Einordnung in das kulturhistorische Umfeld. Ausführliche Essays beleuchten neben der Handwerks- auch die Textilgeschichte, stellen die Kunst des Posamentierers vor oder verdeutlichen den Weg vom Flachs zum Schaumstoff, vom Peddigrrohr zum Stahlrohr oder von der überbordenden Opulenz zur schlichten Reduziertheit. Mehr Fachwissen ist für 44 Euro nicht zu bekommen.

ISBN 978-3-89790-681-5



Ein lohnendes Ziel für 2023: Der Besuch der Ausstellung in Leipzig sowie der Kauf des Ausstellungskatalogs.